

# Inklusion auf dem Prüfstand

Lübecker Mutter fordert Klärung nach Vorfall im Hansa-Park.

**SIERKSDORF.** Mandy Schellbach öffnet die Tür ihres roten Busses und lädt einen Anhänger für ihre Kinder aus. Währenddessen klettert die dreijährige Anna aus dem Auto, und auch der siebenjährige Noah läuft mit wackligen Schritten um den Wagen herum. „Achtung, Kantstein“, ruft die Mutter dem Jungen zu. Denn Noah hat einen Gendefekt und kann nur minimale Strecken laufen. Er ist auf einen Rollstuhl angewiesen.

Die Vorfreude ist groß, denn die Familie will an diesem Tag – wie schon so oft zuvor – in den Hansa-Park. Doch an der Kasse angekommen, folgt die Ernüchterung: Der kleine Noah soll dieses Mal 29 Euro Eintritt bezahlen, trotz seines Schwerbehindertenausweises mit dem Merkzeichen „aG“ – außergewöhnliche Gehbehinderung –, der ihm eigentlich freien Eintritt ermöglichen sollte.

„Die Begründung war, dass wir

den Rollstuhl nicht dabei hatten“, sagt Mandy Schellbach. „Aber dafür gibt es ja einen triftigen Grund.“ Denn auch die dreijährige Anna ist noch auf einen Kinderwagen angewiesen. „Da mein Sohn neben seiner Gehbehinderung auch eine kognitive Beeinträchtigung hat und nicht selbstständig einen Rollstuhl führen kann, und ich gleichzeitig ein weiteres Kleinkind betreuen musste, habe ich mich bewusst gegen die Mitnahme eines Rollstuhls entschieden“, sagt die Mutter von insgesamt vier Kindern.

Der siebenjährige Noah ist deutlich kleiner als andere Kinder dieses Alters, kann sich nicht ohne Weiteres verständigen und benötigt ständige Betreuung. Deshalb ist es unerlässlich, dass Mandy Schellbach ihn permanent im Blick hat. „Deshalb nutzte ich einen Doppelanhängen, um beide Kinder sicher zu transportieren, da ich nicht gleichzeitig einen Rollstuhl und einen Kinderwagen schieben kann“, sagt die Lübeckerin. „Zudem sind die Wege im Park sehr weit.“

Den Fall hat sie anschließend über das Beschwerdeformular auf dem Park übermittelt. Dort habe man aber keine Kenntnis von

dem Geschehen erlangt, sagt Parkchefin Claudia Leicht. Aufgrund dessen, dass man den Fall nur vom Hörensagen kenne, wolle sich der Park öffentlich nicht äußern.

Mandy Schellbach wünscht sich eine grundsätzliche Klärung. Denn sie versteht die Entscheidung der Freizeiteinrichtung nicht. Auf der Website des Hansa-Parks ist zu lesen, dass Rollstuhlnutzer mit Schwerbehindertenausweis und Merkzeichen „aG“ freier Eintritt gewährt wird. Dazu heißt es als Erklärung: „Sie sind dauerhaft auf einen Rollstuhl angewiesen.“ Weiterhin bittet der Park darum, keine Ausnahmen der Regelungen zu forcieren. „Die Grundlage für die jeweils anzuwendende Einlassregelung ist das Merkzeichen des amtlichen Schwerbehindertenausweises“, steht auf der Homepage.

Für Mandy Schellbach ist auf dieser Grundlage klar, dass ihr Sohn auch ohne mitgeführten Rollstuhl freien Eintritt in den Park hätte erhalten müssen. „Ich empfinde dieses Vorgehen als diskriminierend“, sagt sie. Und Schellbach ist offenbar nicht die einzige, die beim Besuch von Freizeiteinrichtungen



Mandy Schellbach wollte mit ihren Kindern Noah (li.) und Anna in den Hansa-Park. Doch weil sie einen Doppelanhängen statt des Rollstuhls dabei hatte, wurde ihr der freie Eintritt für den behinderten Sohn verwehrt.

Foto: Maïke Wegner

an Grenzen stößt. Von der Lübecker Initiative Inklusion, in der auch Schellbach selbst aktiv ist, heißt es: „Ergänzend kann die Initiative Inklusion berichten, dass Frau Schellbachs Erlebnis leider kein Einzelfall ist und mehrere Familien in Freizeiteinrichtungen

bereits diskriminierende Erfahrungen machen mussten.“

Damit ihre Kinder nicht unter dem Ganzen leiden, will Mandy Schellbach im Zweifel eine Jahreskarte für Noah kaufen. „Dennoch wünsche ich mir, dass der Fall geklärt wird“, sagt sie. **MWE**



Der siebenjährige Noah – hier mit seinem Bruder –, hat einen Gendefekt und ist deshalb schwerbehindert.

Foto: Privat

## Bühne frei für junge Talente

**EUTIN.** Junge Musikerinnen und Musiker aus Schleswig-Holstein und Hamburg bekommen wieder die Chance, ihr Können vor großem Publikum zu zeigen: Mit dem Presseauftakt in der Volksbank Eutin hat die Stiftung Neue Musik-Impulse Schleswig-Holstein den Classical Beat Band-Contest 2026 offiziell gestartet. Der Wettbewerb ist Teil des Classical Beat Jugendfestivals und richtet sich gezielt an Nachwuchskünstlerinnen und -künstler, die erste Bühnenerfahrungen sammeln und Kontakte in der Musikszene knüpfen möchten.

Im Mittelpunkt steht erneut der „Young Talents Award der Volksbanken Raiffeisenbanken“. Insgesamt werden Preisgelder in Höhe von 5000 Euro vergeben. Neben 1000 Euro für den ersten Platz erhalten auch die Zweit- und Drittplatzierten Preisgelder. Zusätzlich bekommen alle teilnehmenden Bands eine Auftrittsgage. Unterstützt wird das Projekt von den Volksbanken Raiffeisenbanken in Schleswig-Holstein.

Der Wettbewerb ist offen für verschiedene Musikrichtungen – von Pop und Rock über Hip-Hop

bis hin zu Jazz und Klassik. Teilnehmen können bis zu 18 Bands oder Solokünstler aus Schleswig-Holstein und Hamburg, deren Durchschnittsalter 30 Jahre nicht überschreitet. Eigene Songs sind willkommen, aber keine Pflicht. Bewertet wird die Gesamtleistung, im Anschluss erhalten die Teilnehmenden zudem individuelles Feedback von einer unabhängigen Jury.

Die Vorspiel-Konzerte finden am 6. Juni in Eutin und am 20. Juni in Scharbeutz statt. Das Finale steigt am 22. Juli in Travemünde. Anmeldeschluss ist der 23. Mai.

Weitere Informationen und Anmeldung unter [www.classical-beat.de/jf/anmeldung](http://www.classical-beat.de/jf/anmeldung)

Mitglieder der Vorjahres-Gewinnerband „Outrageous“ aus Lübeck sowie der zweitplatzierten Band „Red Eyed Cyclops“ aus Plön: Niclas Rank (hinten, v.li.), David Moritz und Dennis Schmöser sowie Mika Schütze (vorne, li.) und Bent Molz.

Foto: SNMI



**Frank Zingler**  
Maurermeister  
Inh. Felix Zingler

- Reparatur
- Umbau
- Anbau
- Sanierung
- Fliesenarbeiten
- Schimmelbekämpfung

Am Dreilingsberg 9  
23570 Lübeck  
Tel. 0 45 02 / 844 801  
E-mail: [info@frankzingler.de](mailto:info@frankzingler.de)

## Auf Schatzsuche am Strand

**TIMMENDORFER STRAND.** Wer mehr über die verborgenen Geschichten unter unseren Füßen erfahren möchte, hat in diesem Monat dazu Gelegenheit: Der GeoPark Nordisches Steinreich lädt zu mehreren Veranstaltungen rund um Steine, Fossilien und die Entstehung der Landschaft in Norddeutschland an den Timmendorfer Strand ein.

Im Fokus steht dabei auch die Ostsee – ein in vielerlei Hinsicht ungewöhnliches Gewässer. Die Exkursion „GeoOstsee: Steine, Fossilien & Meer“ am heutigen Sonnabend, 2. Mai, von 14 bis 17 Uhr widmet sich ausführlich ihrer Entwicklung. Denn die Ostsee ist streng genommen kein klassisches Meer, sondern eher ein großer See mit Verbindung zum Ozean. Das sorgt für Brackwasser, unterschiedliche Salzgehalte sowie eine abwechslungsreiche Struktur aus flachen Buchten und tiefen Becken.

Speziell an Kinder richtet sich das Angebot „GeoOstsee: Steine für Kids“ am Sonntag, 10. Mai, von 12 bis 13.30 Uhr. Hier können Kinder die Welt der Steine entdecken. Vom Feuerstein bis hin zum Milliarden Jahre alten Edelstein werden sie die verschiedensten Gesteine, Minerale und Kristalle finden. Mit Lupe,



Ein stiller Zeuge der Erdgeschichte: Dieser rund 66 Millionen Jahre alte Schwamm lebte einst im Meer.

Foto: Geopark Nordisches Steinreich

Spiegel und Salzsäure kommen auch die wichtigsten geologischen Testmethoden vor. Eltern und Großeltern dürfen auch mitmachen. Am Ende gibt es einen eigenen Geologenpass.

Für ein erwachsenes Publikum ist die Veranstaltung „GeoOstsee: Steine und mehr“ am Sonnabend, 16. Mai, von 14 bis 16 Uhr gedacht. Hier geht es stärker um die Entstehung der

Gesteine. So erfahren die Teilnehmenden etwa, wie Feuersteine im Kreidemeer entstanden – ursprünglich als weiches Gel, das Fossilien einschloss und über Millionen Jahre aushärtete. Am Ostseestrand finden sich Gesteine ganz unterschiedlichen Alters – von vergleichsweise jungen Ablagerungen bis hin zu bis zu 1,8 Milliarden Jahre alten Formationen. Ob Sedimen-

te, magmatische Gesteine oder Umwandlungsgesteine, am Strand der Ostsee kann man sie alle finden.

Für alle Veranstaltungen ist eine Anmeldung erforderlich. Termine, Treffpunkte und weitere Informationen sind online im Veranstaltungskalender des GeoParks unter [www.geopark-nordisches-steinreich.de](http://www.geopark-nordisches-steinreich.de) zu finden.



### ACHTUNG

Veränderter Anzeigenschluss für alle Wochenspiegel-Ausgaben ab Samstag, 9. Mai 2026

Anzeigenschluss für alle Rubriken ist jeweils bereits am Montag vor Erscheinen, 14 Uhr

wochen  
spiegel